

Migrationen europaweit

Aleksandra Panek

Seit 2017 besuchte Museen:

- **Dublin**
- **Paris**
- **Barcelona**
- **Brüssel**
- **Hamburg**
- **Antwerpen**
- **Gdynia/Polen**
- **Bremerhaven**
- **Sonderausstellung in Innsbruck**

Dublin - „EPIC - The Irish Emigration Museum“

- **Eröffnet 2016, private Initiative**
- **Museum über das auswandernde irische Wir/Ich**
- **„celebrating of the nation“ - Betonung der Zugehörigkeit und Förderung der Erinnerungskultur**
- **Würdigung des weltweiten Beitrages der irischen MigrantInnen**

DUBLIN - „EPIC - The Irish Emigration Museum“





DUBLIN - „EPIC - The Irish Emigration Museum“



WE ALL COME FROM SOMEWHERE

Was lernen wird daraus?

- Keine unkritische Auseinandersetzung mit Migration zulassen;
 - Kein Kult der MigrantInnen, kein Kult der Zugehörigkeit;
 - Die Würdigung der MigrantInnen und ihres Beitrages ist im Dubliner Museum maßlos übertrieben – Falle der Loyalität;
 - Entertainment im Museum versus Faktenlieferung, auch nicht Infotainment dort, Gefühle werden angesprochen (modo nostalgico);
 - In situ – wenig Text, wenig Graphiken, alles mit Bilder dargestellt, nur wenig analytisch;
 - Disneyfication und Visitability, heritage boom
 - Die Auswanderung und Einwanderung werden als bürokratische Momente präsentiert; Migration als Ereignis, nicht als Prozess; Grenzübergang als Synonym der Migration;
 - Das Museum präsentiert nur mehr den Beitrag der IrInnen in der Welt – 18 Räume zu jedem möglichen Lebensbereich: Essen, Sport, Politik, Menschenrechte;
 - Die Auswanderung ist im Museum zum Irish-Sein hervorgehoben.
-
- **Aber: durchaus kritische Hinweise auf die Gründe der Auswanderung:** streng katholisch untermauerten gesetzlichen Auflagen in Irland (Vorgehen gegen Homosexualität, frauendiskriminierende Gesetze des 19 JHs, Verbot der interreligiösen Ehe und bis 1970er - Verbot der Arbeit nach der Ehe ohne Erlaubnis des Ehemanns, Scheidungsverbot). Zwangsauswanderung nach Australien als damalige Strafkolonie - gesellschaftskritisch wird dazu angemerkt, dass das Kolonialsystem jede Arbeitskraft gebraucht hat, daher war jede Verurteilung und Zwang zur Auswanderung auch ein Teil der kolonialen Ausbeutung. Das Verhältnis zu Großbritannien wird kritisch dargestellt (Ausbeutung, Übernahme der Landteile, Schuld der Briten an den Kartoffel-Ernteaussfällen) und das Spannungsverhältnis katholisch versus evangelisch findet einen genauso kritischen Ausdruck.

Paris - Cité nationale de l'histoire de l'immigration

- Eröffnet 2007 nach beinahe 20 Jahren Vorbereitung
- Einwanderungsmuseum über die Einwanderung nach Frankreich seit dem frühen 19. JH
- Geschichtsträchtiges Gebäude - 1931 zum Zwecke der Kolonialausstellung erbaut
- Künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Einwanderung

Paris - Cité nationale de l'histoire de l'immigration





Paris - Cité nationale de l'histoire de l'immigration



Was lernen wird daraus?

- Der Ort! Der Kolonialismus wurde trotzdem nicht thematisiert!
- Die Kunst im Rahmen der Ausstellung!
- Migrationsmuseum ist kein Ethnologiemuseum!
- Objekte ohne Kontext sind nutzlos - Fotos ohne Namen, MigrantInnen kommen nicht zum Wort;
- Das Einwanderungsland als Gast- bzw. Aufnahmeland – Motiv der Loyalität fraglich;
- Keine kontroversen Themen werden präsentiert;
- Keine Globalisierung der Migration, ausdrücklich französischer Kontext und zwar Einwanderung in die Nation, nicht in das Land,
- Arbeit als Zweck der Einwanderung - Arbeitsethik der MigrantInnen, die fleißigen MigrantInnen, gewerkschaftliche Beteiligung, wirtschaftlicher Beitrag - dadurch der Eindruck: MigrantInnen gehören nicht der upper class;
- Ausstellung „über sie“, nicht „über uns“.

Barcelona - Museu d'història de la immigració de Catalunya

- **Eröffnet 2004**
- **Museum über die Einwanderung nach Katalonien aus diversen Teilen Spaniens seit dem 19 JH**
- **Künstlerische Beiträge über die aktuellen Einwanderungsthemen**

Barcelona - Museo d'història de la immigració de Catalunya



Barcelona - Museo d'histria de la inmigración de Catalunya



Was lernen wird daraus?

- Betrieben durch die Stand Barcelona;
- Die Rolle der Kunst in der Ausstellung über Migration;
- Die Hauptattraktion des Ausstellung ist der im Freien stehende Zugwagen, bekannt als El Sevillano;
- Äußerst kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Grenze und Einwanderungsregime;
- Bezüge auf die heutige Einwanderung nach Spanien, damals wie heute...

Brüssel – BELvue Museum

- **Eröffnet 2005**
- **Kein Migrationsmuseum per se, sondern „Museum über Belgien und seine Geschichte und Zentrum für Demokratie“**
- **Der Großteil der Dauerausstellung thematisiert jedoch die Einwanderung im belgischen Kontext und verknüpft sie mit diversen gesellschaftlichen Themen**

Brüssel - BELvue Museum



**Pluralismus der Religionen
in der Schulklasse**

Brüssel - BELvue Museum



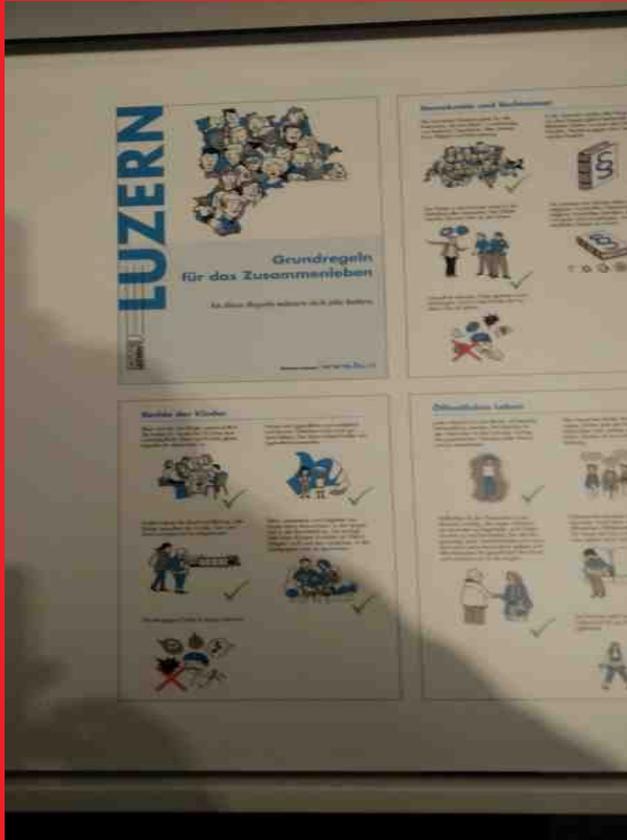
Was lernen wird daraus?

- Das Museum wird durch eine königliche Stiftung geleitet und ist nur wenige Hundert Meter vom königlichen Palast verortet;
- Migration als natürlicher Bestandteil eines Stadtmuseums, deswegen eine Ausstellung „über uns“;
- Migration ist verwandt mit dem Thema Demokratie;
- Migration ist ein von 7 Themen der Ausstellung: Demokratie, Pluralismus, Wohlstand, Solidarität, Sprachen und Europa. In jedem Bereich wird aber die gesellschaftliche Diversität sichtbar;
- Diskrete Hinweise auf die Kolonialgeschichte Belgiens.

Hamburg – Das Auswanderermuseum BallinStadt

- Eröffnet 2007
- Auswanderungsmuseum, thematisiert Auswanderung nach Nordamerika Ende des 19. JH./Anfang des 20. JH.
- globale Migration wird analysiert

Hamburg – Das Auswanderermuseum BallinStadt



Hamburg – Das Auswanderermuseum BallinStadt



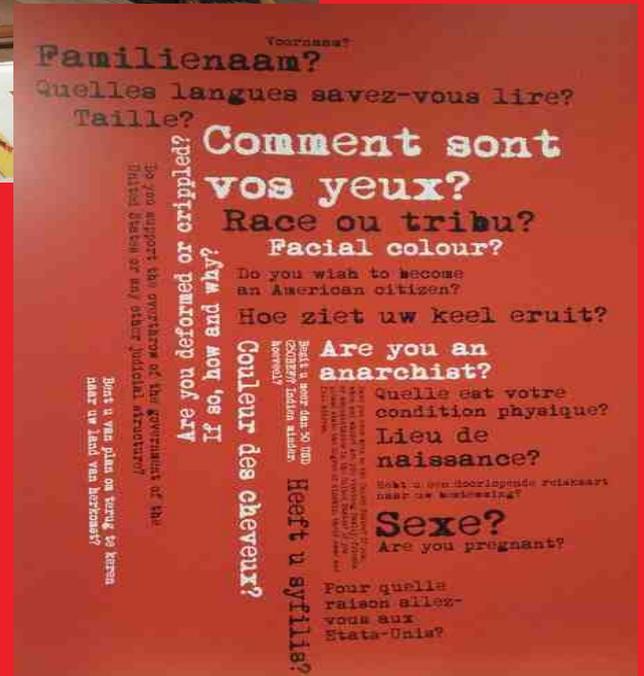
Was lernen wird daraus?

- Informationscharakter: in kontext und modo analytico, sehr viele längere Texte;
- Diverse internationale Einwanderungsregime werden kritisch präsentiert;
- An sich ein Auswanderungsmuseum, aber viele globale Migrationsströme in demographische Kontexte eingebettet präsentiert

Antwerpen – Red Star Line Museum

- **Eröffnet 2013**
- **Auswanderungsmuseum an der Stelle der Lagerhallen der belgischen Reederei**
- **Thematisiert wird die Auswanderung nach Nordamerika Ende des 19./Anfang des 20.JH**
- **Heutiges Leben im muliethnischen Antwerpen sowie globale Migration**

Antwerpen – Red Star Line Museum



Was lernen wird daraus?

- Initiative der Stadtverwaltung;
- Hauptsächlich Auswanderung historisch gesehen und Einwanderung nach Antwerpen;
- Bürokratie der Auswanderung zum Teil kritisch dargestellt;
- Globale Wanderungen und Migration als Prozess mit mehreren Stopps. Antwerpen als Zwischenstation;
- kein Bezug auf Kolonialismus, Diskriminierung und Rassismus.

Gdynia - Muzeum Emigracji

- **Eröffnet 2015**
- **Auswanderungsmuseum im historischen Seebahnhof, von dem Schiffe nach Nordamerika ablegten**
- **Polnische Auswanderung in den letzten 200 Jahren als Schwerpunkt**

Gdynia - Muzeum Emigracji

CO SPAKOWAĆ? WHAT TO PACK?

Każdy wyjeżdżający mógł bez dodatkowych opłat zabrać ze sobą 100 kg bagażu. Co zawierał bagaż emigranta?

Everyone leaving was allowed to bring with them 100 kg of luggage without

ŻYWNOSĆ NA CZAS PODRÓŻY FOOD FOR THE JOURNEY

- 01 suchy chleb lub suchary/
dry bread or rusks,
- 02 suchą kiełbasę/dry sausage,
- 03 cebulę/onions
- 04 ser/cheese,
- 05 mięso suszone/dried meat,
- 06 cukier/sugar.

„Weźcie sobie ze dwie gęsi pieczone, jeżeli macie, na drogę, z parę kaczek albo kur pieczonych i ze dwa bochenki razowego chleba, bo na szybie nie będziecie mogli jeść tego, co oni wam dadzą. [...] Jeżeli lubicie wędzone kiełbasy surowe, to weźcie surowe, a jeżeli nie, to wędzone ugotujcie, ale muszą być wpiernik uwęzione, bo by się na szybie popsuty.”

Władysław Kozłowski, karta z Bł. Wzrost Słomiany w Wroclawskim City (Pennyworth).
40 history | karta w Czechowice, 1888 r.

UBRANIA I POŚCIEL CLOTHING AND BEDDING

- 07 kożuchy/sheepskin coats,
- 08 buty/shoes,
- 09 pierzyny/eiderdowns,
- 10 poduszki/pillows,
- 11 koce/blankets.

„Bierzcie bielizny, jak będziecie uważali. Żeby nie było dużo tłumoków, to parę koszul można kłaść na siebie. [...] Są tacy ludzie, którzy powiadają, że za granicę nie można nic

NACZYNIA KUCHENNE KITCHENWARE

- 12 patelnie/frying pans,
- 13 garnki/pots,
- 14 sztucce/cutlery,
- 15 metalowe kubki/
metal mugs.

„Zabierzcie [...] i dróbiażki kuchenne, także garnki, bo tutaj są bardzo drogie, a niedługo kto ma zabrać

DEWOCJONALIA DEVOTIONAL ITEMS

- 16 święte obrazy/
holy pictures,
- 17 szkaplerze/scapulars,
- 18 różańce/rosaries,
- 19 książeczki
do nabożeństwa/
prayer books.

Gdynia - Muzeum Emigracji

PASSPORT – A LUXURY ITEM

‘BRAZILIAN FEVER’
- COMPLICATIONS

SUPPORT FROM
THE FREE
WORLD

SOCIETY UNDER
LOCK AND KEY



ON A TOURIST VISA
FOR A BETTER LIFE

Was lernen wird daraus?

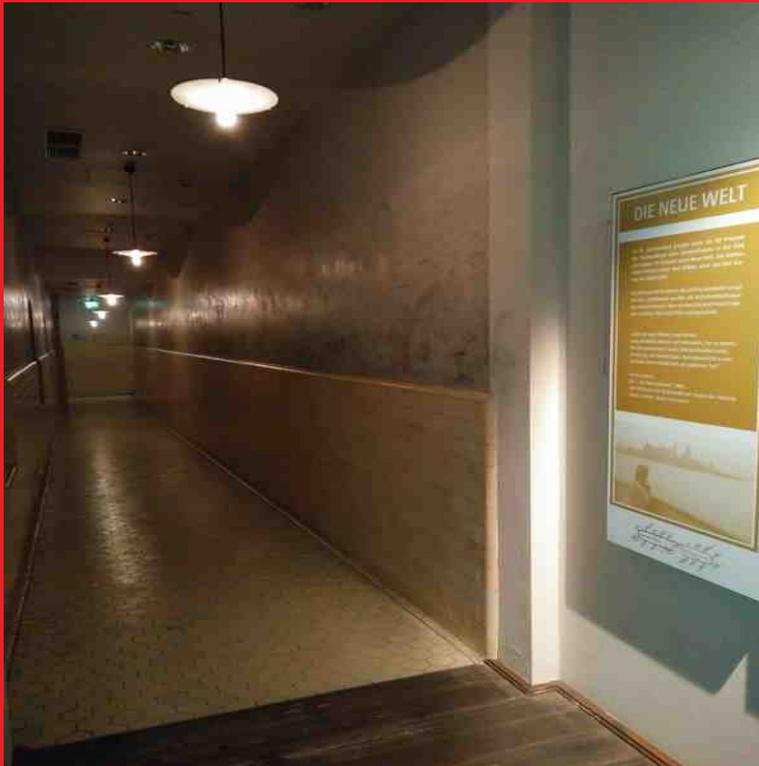
- Auf Initiative der Stadtregierung eröffnet;
- Keine längeren Texte, alles eher kurz formuliert, viele Diagramme;
- Auswanderung im Kontext – die Gründe werden genau gezeigt;
- Im Gegenteil zu Dublin: Geschichte der Auswanderung und das „Wie und Warum“ der Migration statt „wir in der Welt“;
- Inszenierung der Reise, Migration in mehreren Etappen;
- Historische Auswanderungswellen als roter Faden, die Flucht aus dem kommunistischen Polen;
- Inszenierung von Ellis Island

Bremerhaven – Deutsches Auswandererhaus

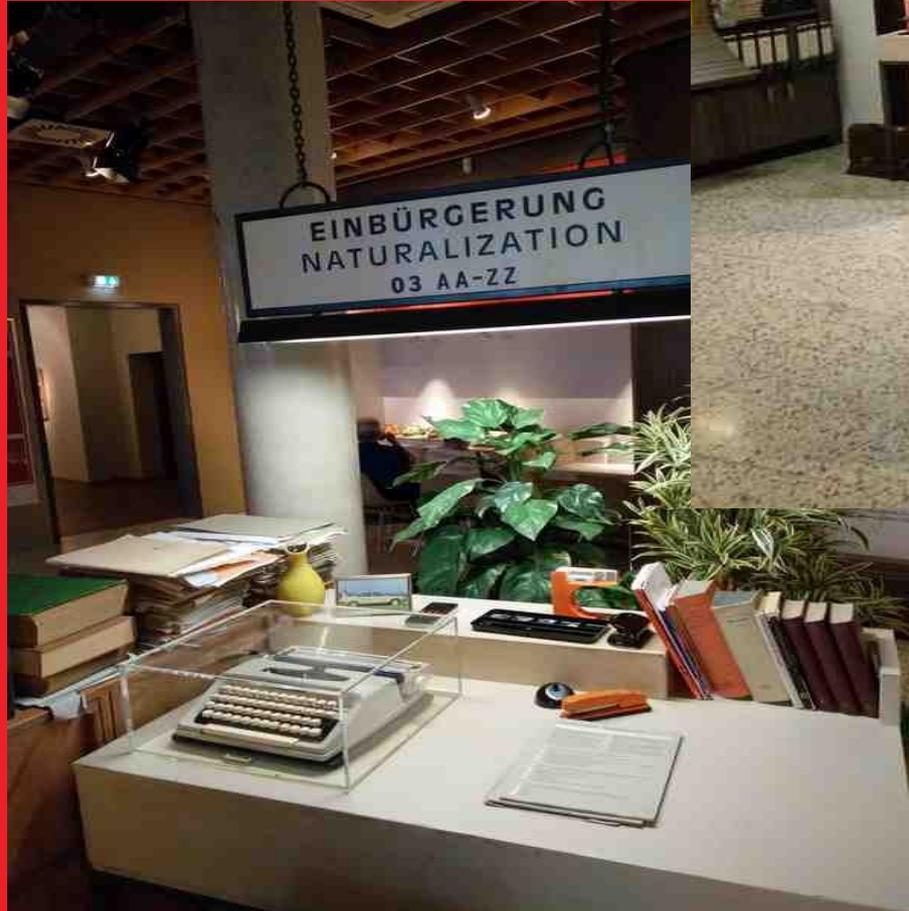
- **Eröffnet 2005**
- **Thematisiert Auswanderung Ende des 19./Anfang des 20. JH**
- **Globale Migration und Einwanderung nach Deutschland**

Bremerhaven - Deutsches Auswandererhaus

En route to New York
with hearts full of hopes and fears



Bremerhaven - Deutsches Auswandererhaus



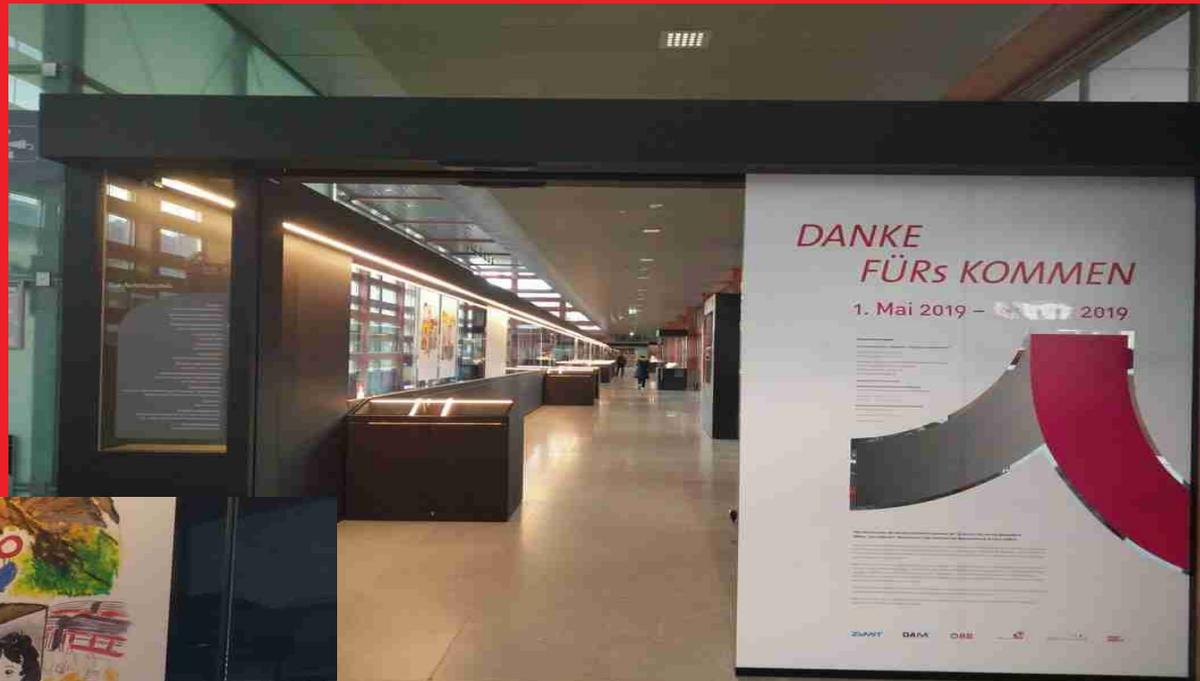
Was lernen wird daraus?

- Gemeinnützige GmbH, EU-Förderungen aus dem EFRE-Topf (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung);
- 2 Häuser: Ein- und Auswanderung, der Ausbau des Einwanderungshauses wird bis 2021 stattfinden;
- Einwanderung im globalen Kontext darstellen;
- Ausführlich zum Thema berichten – das Museum hat ein eigenes Kino, Nachbau der Geschäft aus den 1960er, Friseursalon, Plattenladen...Ausstellung sehr in modo analytico und in kontext;
- Inszenierung der Einwanderungsregime und -bürokratie;
- MigrantInnen kommen zum Wort;
- NS-Zeit wird an vielen Orten des Museums thematisiert.

Sonderausstellung am Innsbrucker Hauptbahnhof: DANKE FÜRs KOMMEN

- **2019 für ein paar Monate eröffnet, mehrmals verlängert**
- **In einem längeren Durchgangs- und Aufenthaltsbereich des Bahnhofes**
- **Regionale Migration im Kontext Tirol**

Innsbrucker Hauptbahnhof: DANKE FÜRs KOMMEN



Was lernen wir daraus?

- Stimmen/Artefakte/Zeichnungen von MigrantInnen;
- Bürokratie der Einwanderung wird thematisiert;
- Ehrung der MigrantInnen und ihren Beitrages, einige Einzelgeschichten präsentiert;
- Die Migration wurde auf jeden Fall im Kontext der Gesellschaft und der Arbeitsmarktpolitik präsentiert.

In Österreich gab es bereits mehrere Sonderausstellungen zum Thema Migration, insbesondere zur Einwanderung. Die Ausstellungen wurden allerdings nur temporär angeboten.

Da es bereits dadurch eine Expertise vorhanden ist und Österreich ein Einwanderungsland ist, möchte ich die Relevanz eines Migrationsmuseums in Österreich betonen.

Wie ich es in den europäischen Museen beobachten konnte, erfüllt ein Migrationsmuseum mehrere Funktionen zugleich:

- es bezweckt die Würdigung des Beitrages der Migranten und Migrantinnen,
- es dient als eine Dokumentationsstelle zu einem Teil des geschichtlichen Geschehens,
- es ist ein Ort des kritischen Disputes zum Thema Migration,
- ein Ort der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Migration
- und nicht zuletzt, ist es, wie jedes Museum, eine Bildungsstätte.

Ich unterstütze MUSMIG – die Ideenwerkstatt zu einem Museum der Migration – weil es wichtig ist, dass das Einwanderungsland Österreich eine Institution hat, die das Thema der Migration präsentiert, aufarbeitet und vermittelt.